

gpp – motorsport-info – Ausgabe 9/2022, 19. April 2022, 21. Jahrgang

Happy Birthday!!!

Motorsport-Legende Edgar Blumreich wird heute 80 Jahre

(gpp) – Als Edgar Blumreich (Hohenknoden b. Bad Berneck) 1961 nach dem Besuch eines Formel 1-Rennens zum Motorsport kam, war er – was damals durchaus üblich war – ein Allrounder. Bedeutet, am Samstagnachmittag und –abend war er mit seiner Frau Gudrun und seinem 40-VW Käfer bei den verschiedensten Orientierungsfahrten in Nord-Ost-Oberfranken am Start – und das alles andere als unerfolgreich. Gute zehn Jahre später, startete er zudem am Sonntag mit einem 65-PS-starken 1200´er NSU TT dann noch erfolgreicher bei den unterschiedlichsten Slalom-Veranstaltungen im in dieser Zeit neu gegründeten Nord-Ost-Oberfranken-Pokal. Den gebrauchten TT hatte er nach gut zweieinhalb Jahren jedoch gegen ein Neufahrzeug eingetauscht und begann, dieses auch fahrwerkstechnisch aufzurüsten – fuhr aber immer noch mit demselben Auto auch Orientierungsfahrten – und wochentags zur Arbeit (wie wir alle zu dieser Zeit; Anm. d. Verf.). „Das schlimmste war immer, für Orié´s den Unterschutz anzubringen, da der TT ja für die Slalom-Wettbewerbe tiefergelegt war, und danach wieder abzubauen – ohne Bühne oder Grube!“ grinst Edgar Blumreich bei der Erinnerung an diese „dennoch sehr schöne Zeit!!!“. In der er z. B. im Jahr 1973 in der damals noch in Fahrer- und Beifahrer getrennten Wertung in der NOO-Sparte Orientierungsfahrt die Fahrerwertung gewann, und Ehefrau Gudrun den dritten Platz belegte. Doch schon ein Jahr später wurde der NSU TT nur noch bei Slaloms eingesetzt, und es begann eine Siegesserie sondergleichen:

Als Mitglied des Motorsportclubs (MSC) Gefrees, der sich ja in der Hauptsache dem Trialsport europa- und weltweit widmete und noch immer widmet, war Edgar Blumreich auch Mitglied des Dachverbandes Deutscher Motorsport-Verband (DMV), der anders als der ADAC, so genannte Landes- und Bundesmotorsport-Meisterschaften ausrichtete. Und neben den lokal-regionalen Veranstaltungen waren diese Meisterschaften das überaus erfolgreiche Betätigungsfeld Blumreich´s.

Von Hof über Augsburg und Nürnberg sowie Speyer, Lommersheim, Karlsruhe, und von Göppingen bis Moers und sogar bis nach Lübeck führte die Erfolgs-Spur des Edgar Blumreich kreuz und quer durch die damals noch fest geteilte Republik. Aber er trat nicht nur in seiner Paradedisziplin, dem Automobil-Slalom-Sport auf den Plan, er fuhr auch PKW-Geschicklichkeitsturniere – und holte sich 1973 in Moers den Titel und war in den Folgejahren in Augsburg (1974), in Offenburg (1975) und im heimischen Hof (1976) jeweils bundesweiter Vize-Meister.

„Am meisten bedeuten mir aber die Titel in der Bayerischen Slalom-Meisterschaft“, so Blumreich im Gespräch, „denn dort trafen sowohl alle Nord- als auch die Südbayerischen Slalom-Spezialisten aufeinander“ – und der oberfränkische NSU-Treter holte sich zweimal den Vize-Meister-Titel (1981 und 1982), nachdem er bereits 1979 und 1980 auf dem Meister-Podest ganz oben gestanden hatte.

Nach zwei dritten (1971 und 1973) und einem siebten Platz (1972) gab´s für Edgar Blumreich bei den Bundes-Motorsport-Meisterschaften des Rad- und Kraftfahr-Bundes „Solidarität“ (RKB Soli) bis zum Jahr 1982 ausschließlich erste Plätze, also von 1974 bis 1982 acht (!) Titel in Folge. Auch wenn er im Jahr 1977 im schwäbischen Lommersheim nicht am Start war. Ansonsten drückte der Gefreesser diesem bundesweiten Wettbewerb mit Vehemenz seinen Stempel auf.

1978 rüstete Edgar Blumreich auf einen NSU TTS („*Ein Traum wird wahr!*“, erzählte Edgar Blumreich voller Stolz jedem, der es hören wollte“) auf, den er allerdings von einem reinrassigen und für den öffentlichen Straßenverkehr nicht zugelassenen Boliden, erst wieder auf die Anforderungen und Bedürfnisse des damaligen, nationalen und regionalen Slaloms zurückrüsten mußte.

In den Folgejahren holte sich der Familienvater neben den acht bundesweiten Titeln mehr als siebenzig (!) Klassen- und weit mehr als 25 Gesamtsiege und avancierte – auch wenn ihm so manche erfolgreiche Slalomfahrer auf dem Fuße folgten – damit zur absoluten und bis heute unumstrittenen motorsportlichen Slalom-Legende Nord-Ost-Oberfrankens!

Und der Name Blumreich blieb und bleibt (zumindest vorerst) dem nord-ost-oberfränkischen Motorsport erhalten: die Söhne Thomas und Stefan fanden, nach `Versuchen` im Ski-Langlauf (Sohn Stefan) und im Fahrrad-Trial zum Motorsport und erprobten sich dort bis vor wenigen Jahren erfolgreich im Motorrad-Trial, und bei Rallyes, Slaloms und Orientierungsfahrten.

Sohn Stefan war mehrmaliger Bezirksmeister des Bezirks Oberfranken des Bayer. Motorsport-Verbandes (BMV) sowie mehrfacher Landesmeister des Deutschen Motorsport-Verbandes. Er holte sich Gesamtsiege bei der Internationalen Alpenpässe-Fahrt (1993) war zweimal Gesamtsieger der Langstrecken-Orientierungsfahrt von Kulmbach nach Prag (1999 und 2000) und holte sich einen Titel (2006) und einen Vize-Titel (2004) in der Deutschen Langstrecken-Orientierungs-Meisterschaft (Veranstaltungen mit mindestens 350 km Länger; Anm. d. Verf.).

Bruder Thomas kam noch vor dem Erwerb eines Führerscheins als Beifahrer in den regionalen Orientierungs- und Rallyesport und wechselte ab 1983 auf den Sitz hinter dem Lenkrad und betätigte sich bei Slaloms, Rallyes und Cross-Slaloms. Es folgte der Titel des Bundesmotorsportmeisters im Slalom und der Vizetitel in der Rallye, und 1987 ein erneuter Nordbayerischer Meister, diesmal wieder im Slalom. Als Einsatzleiter eines befreundeten Rennsportteams konnte er sogar internationale Rennluft in Polen, Österreich, Ungarn und Tschechien schnuppern, bevor er sich noch einmal für zwei Jahre dem erfolgreich dem Cross-Slalomsport widmete, bevor ihn gesundheitliche Probleme zur Beendigung seiner motorsportlichen Laufbahn drängten.

Tochter Nina kam über den Kartslalom- und Orientierungs- zum Rallyesport und ist dort mittlerweile eine begehrte Beifahrerin, die die unterschiedlichsten Fahrer bei zahllosen nationalen und internationalen Rallye-Veranstaltungen an- und begleitet. Dominik, inzwischen Ur-Enkel von `Dynastie-Begründer` Edgar, begann mit sechs Jahren – wie seine Mutter – im Jugend-Kartslalom und fand nach einigen Jahren Fußball, zunächst als Copilot seiner Mutter Nina zurück zum motorsportlichen Orientierungssport.

Damit dürfte es sich bei der Familie Blumreich um die wohl bundesweit einzige Motorsport-Familie handeln, die über vier lebende Generationen Motorsport betrieben hat und noch betreibt. `Stammvater` Edgar feiert als `Ahnherr` dieser Motorsport-Dynastie im April diesen Jahres seinen **80. Geburtstag** – und das in weitestgehend guter Gesundheit; herzlichen Glückwunsch dazu, Edgar!!! (Und auch dem NSU TTS, der bereits am 23. März 55 (!) Jahre alt geworden ist). Zwar ist Edgar Blumreich – natürlich – mit seinen 80 Jahren nicht mehr aktiv – aber er läßt sich bei der einen oder anderen Veranstaltung immer wieder sehen (bei Meisterehrungen ganz besonders!) und freut sich dann auf einen kleinen Plausch mit alten (und natürlich jung gebliebenen) Weggefährten – „Freunde!“ korrigiert er.

Alles, alles erdenklich Gute, lieber Edgar, weiterhin noch viel, viel dauerhaft stabile Gesundheit!!!

Hab´ einen schönen Tag und bleib bitte weiterhin GESUND!!!! – Und uns erhalten....

Gerd Plietsch

	<p>Ernst-Auto Gute Arbeit. www.ernst-auto.de Kundenzufriedenheit ist unser Ansporn!</p>
---	--

Startprüfung entscheidet über Sieg:

Nailaer Nestor/Morgenstern gewinnen knapp Wiesauer Stiftland-Orientierungsfahrt

(gpp) – Mit lediglich zehn Strafpunkten und einer Abweichung von 0,29 Sekunden von der bei der Startprüfung geforderten Durchfahrtszeit durch die Lichtschranke holten sich die für den AMC Naila startenden Steffen Nestor und Frank Morgenstern den Sieg bei der 6. Stiftland-Orientierungsfahrt des MSC Wiesau. Zwar kamen die Hofer Helmut Hodel und Wolfgang Schmidt ebenfalls mit nur zehn Strafpunkten ins

Ziel zum Mitterteicher Gasthof „Finkenstich“, hatten jedoch bei der Startprüfung eine Abweichung von 0,55 Sekunden. Den dritten Platz in der Klasse A der `Experten` belegte das Nailaer Damenteam Claudia Saalfrank und Dominika Baier mit 20 Strafpunkten und einer Abweichung von nur 0,07 Sekunden vor Frank Goldmann und Dominik Buß vom AMSC Bindlach mit ebenfalls 20 Strafpunkten und einer Abweichung von 0,30 Sekunden.

In der Klasse B der `Anfänger` siegten Vater und Sohn Manfred und Tobias Bayer vom MSV Falkenberg mit 90 Strafpunkten vor Josef und Anton Schuller vom MC Waldsassen (120 Strafpunkte) und den Tirschenreuthern Werner Paschke und Thorsten Oszlonyai (121,6 Strafpunkte).

Nach fast wochenlangem Vorfrühling mit blauem Himmel, Sonnenschein und schönen Plus-Graden kehrte sich das Wetter `rechtzeitig` zur Wiesauer Stiftland-Orientierungsfahrt fast um 180 Grad um, und bescherte den 22 Teilnehmern (unter denen sich mit dem 80-jährigen Bayreuther Dieter Hillebrand auch eine der letzten noch lebenden Nord-Ost-Oberfränkischen Rallye-Legenden befand; Anm. d. Verf.) noch einmal ein Gefühl von winterlicher Kälte, und in den tiefen Wäldern der nördlichen Oberpfalz, dem Steinwald also, fanden sich hie und da sogar noch ein paar Schneereste – allerdings alte.

Vom Mitterteicher Gasthof „Finkenstich“ aus führte die knapp fünfstündige Fahrt über gut 150 Kilometer durch das oberpfälzische Stiftland bis an die Grenze zu Oberfranken und die Protagonisten hatten unterwegs hin und wieder ihre liebe Mühe und Not, die von Fahrleiter Manfred Keller (Waldsassen) erarbeiteten Fahrtenweisungen zu entschlüsseln und die daraus ermittelten Strecken in der Natur zu finden und diesen auch fehlerfrei zu folgen.

Dieser neun-seitige Fahrauftrag beinhaltete neben einer Übersichtskarte 17 verschiedene, farbige Kartenschnipsel mit Pfeilskizzen die zunächst sortiert und dann abgearbeitet und zu einer logischen Strecke verbunden werden mußten. Dabei berührten die Teilnehmer so markante Punkte wie den Neualbenreuther Grenzlandturm sowie die Waldsassener Kappel.

Zu einem wahren Hotspot entwickelte sich der deutsch-tschechische Grenzübergangsort Hundsbach, genauer gesagt das Ortsende in nordwestlicher Richtung nach Oberfranken, wo von einer Hauptstraße aus in einen geteerten Feldweg abgebogen werden mußte – und das im letzten Drittel der Orientierungsfahrt gleich mehrfach. Dem vor Ort anwesenden Fotograf führen die einzelnen Teams sowohl von links als auch von rechts vor die Linse und taten sie das anfangs noch ein wenig zögerlich, wurde die Geschwindigkeit allmählich höher und am Ende tobten manche in voller Fahrt von der Hauptstraße in den kurvenreichen bergauf-Abschnitt hinein.

Am Ende erreichten alle Teams das Ziel in Wertung und bescherten dem Wiesauer Motorsportclub einen optimalen Start in sein 50-stes Jubiläumsjahr. Die für den gastgebenden MSC Wiesau an den Start gegangenen Manfred Czurda und Walter Prechtl kamen in der Anfänger-Klasse mit 220 Strafpunkten auf Platz sechs.

Fahrleiter Manfred Keller bedankte sich bei den Teilnehmern für das sportlich faire Fahrverhalten, dankte den Anwohnern und den Genehmigungsbehörden für den gewährten Vertrauensvorschuß, „den wir hoffentlich nicht allzu sehr beansprucht haben!“

Weitere Informationen und alle Ergebnisse im Detail gibt es im Internet unter www.msc-wiesau.de.

Gerd Plietsch

PS: *Und bei uns gibt es zudem viele Fotos von den einzelnen Protagonisten – melden Sie sich bitte unter: info@gerdplietschpresse.de.*



www.koenig-porzellan.de

Termin-Vorschau:

Saison-Auftakt in Nord-Ost-Oberfranken:

Automobil-Slalom des AC Hof wird stattfinden

(gpp) – Allen CORONA- und sonstigen `Unkenrufen` zum Trotz, wird er stattfinden, der Saison-Auftakt im Nord-Ost-Oberfränkischen Automobil-Slalom-Sport.

Der rührige Automobilclub (AC) Hof, der im Herbst sein 100-jähriges Bestehen feiern wird, hat nicht nur sein diesjähriges Jubiläum im Kopf, sondern widmet sich auch und vor allem dem motorsportlichen `Tagesgeschäft`! War dies vor drei Wochen der Rallye-Sprint-Auftakt im vogtländischen Schwand, steht am kommenden Sonntag (**1. Mai**) der inzwischen schon zur schönen Tradition gewordene Slalom in der Ferdinand-Porsche-Straße m Hof-Haidt´er Automobil-Zulieferer-Park auf dem Programm der Macher und vor allem der potentiellen Teilnehmer.

Gefahren wird um Punkte für den ADAC-Slalom-Pokal Nordbayern, den NOO-Pokal, den Franken-Slalom-Pokal sowie um den Regionalpokal Oberfranken, so dass den Hofer Veranstaltern eine große und breit aufgestellte Teilnehmer-Palette ins Haus stehen wird.

Gefahren wird ab 10 Uhr, zunächst die serienmäßigen Fahrzeuge der Gruppe G, ab etwa 13 Uhr starten dann die seriennahen Fahrzeuge der Gruppe F und ab etwa 14 Uhr gehen die verbesserten Boliden der Gruppe H an den Start, die normalerweise den Gesamtsieg unter sich ausmachen.

In allen Klassen gibt es für 30 % der gestarteten Teilnehmer Geldpreise, die Gruppen- und Gesamtsieger erhalten zusätzlich Pokale verliehen. Nennungen sind nur online möglich, der Nennungsschluß ist der 26. April.

Weitere Informationen und das Online-Nennungsverfahren sowie die Ausschreibung und aktuelle Lagepläne gibt es im Internet unter www.ac-hof.de.

Gerd Plietsch



Autohaus
STROBEL^{KG}
TOYOTAS NR.1 IN SCHWABEN
www.toyota-strobel.de

LECHHAUSEN · GÖGGINGEN
GERSTHOFEN · KEMPTEN

TOYOTA
NICHTS IST UNMÖGLICH



Kurz-Vorschau: (die Veranstaltungen der nächsten 14 Tage)

- 22.-23.04.2022; Rallye Erzgebirge; www.erzgebirgsrallye.de
- ~~23.04.2022; Adenauer Rundstrecken-Trophy; www.vln.de~~ **abgesagt!!!**
- 23.04.2022; Labertal-Historic; www.labertal-historic.de
- 24.04.2022; ADAC-GT-Masters Oschersleben; www.adac-gt-masters.de
- 29.-30.04.2022; METZ-Rallye Classic; www.ac-stein.de
- 29.-30.04.2022; Baden Classic; www.baden-classic-sport.de
- 29.-30.04.2022; METZ-Rallye Classic; www.ac-stein.de
- 30.04.2022; ADAC-Fontane-Rallye; www.admv-rallye.de
- 1.05.2022; DTM-Portimao (P); www.dtm.com



www.schmack.de

Kulmbacher Str. 105, 95030 Hof – Dresdener Str. 4, 08529 Plauen

09281/860060 – 03741/4844-0

Rallye-Auftakt in Nordbayern:

Souveräner Sieg für Patrik Dinkel und Bernd Allstadt beim Rallye-Sprint des AC Hof

(gpp) – Mit zwei Bestzeiten und einem Gesamtvorsprung von über fünf Sekunden entschied das brose-Motorsport-Team Patrik Dinkel und Bernd Allstadt (Rossach/Aurachtal) den 9. Rallyesprint des Automobilclubs (AC) Hof souverän für sich. Zweite wurden die für den AMC Coburg startenden Ralf Hillmann und Hans-Peter Wollner (beide Ebensfeld) beide Teams auf Mitsubishi Lancer EVO, auf den dritten Platz kamen Hans und Max Limpert (beide Reckendorf) vom AC Ebern auf einem BMW E 30 320 iS.

Sah´ es am Vortag noch nach einer Winterrallye aus, beruhigte sich das Wetter über Nacht, und der Hofer Rallye-Sprint konnte ohne die Nutzung von spezieller Winterbereifung über die Bühne gehen. Dennoch gab der Winter noch nicht wirklich auf, sondern vertrieb die stellenweise durch die Wolken brechende Sonne immer wieder mit Regen- und Graupelschauern sowie heftig kaltem Wind, so dass sich die trotz allem zahlreich erschienenen Zuschauer bei Temperaturen um den Gefrierpunkt lediglich an den Darbietungen der Rallyefahrer ´erwärmen` konnten. Allerdings hatten die Teilnehmer teilweise ihre liebe Not schnell zu fahren, „da es hinter mancher Kuppe oder Kurve urplötzlich nass sein konnte!“, so einer der Fahrer nach einem unerwarteten „AHA“-Erlebnis, vor allem im zweiten der insgesamt drei Durchgänge.

Nach zwei Jahren ´Zwangspause` hatten der Automobilclub (AC) Hof sowie die vogtländische Gemeinde Schwand (b. Weischlitz, Nähe BAB A 72 Hof – Dresden) in diesem Jahr „Gottseidank!“ wieder zueinander gefunden, und die Hofer Motorsportler konnten rund um die kleine Gemeinde ihren bereits schon zur Tradition gewordenen Rallye-Sprint „endlich“ wieder abhalten.

Aufgrund des frühen Termins waren wohl noch nicht alle einschlägigen Protagonisten mit sich und aller Wahrscheinlichkeit nach erst recht nicht mit ihrem fahrbaren Untersatz soweit „fertig“, dass ein erster Rallye-Einsatz gewagt werden konnte. Denn ´nur` 23 Teams aus Nordbayern sowie Sachsen und Thüringen hatten den Weg ins sächsische Vogtland gefunden, um die gut 5 Kilometer lange Asphalt-Wertungsprüfung (WP) dreimal unter die Räder zu nehmen.

Schon die Anfahrt zum Rallye-Zentrum in Schwand gestaltet sich ´wertungsprüfungsmäßig`, und ist ein Traum: ein schmales, gewundenes Sträßchen, bergauf und bergab mit vielen blinden Kuppen (und Kurven danach!) sowie zahllosen Kurven und Kehren mit den unterschiedlichsten Radien – wer da nicht Lust auf Rallye bekommt, ist selber schuld!!!

Mit der Startnummer 1 führte der vorletzte ADAC-Rallye-Masters Titelträger Patrik Dinkel mit seinem Beifahrer Bernd Allstadt und einem Mitsubishi Lancer EV 9 RS bei seinem ersten Start in Deutschland die dreimalige Rallye-Hatz an, und er ließ keinen Zweifel daran aufkommen, wer hier und heute das Sagen haben, und siegen würde! Gleich beim ersten Durchgang stanzte der brose-Motorsport-Pilot eine unübersehbare Marke in den Schwand´er Asphalt und distanzierte die nächsten Verfolger um fast fünf Sekunden. Im zweiten Durchgang wollten die beiden versuchen, auch im nassen die Zeit vom trockenen, ersten Durchgang zu fahren – hatten aber dabei ein kleines „AHA“-Erlebnis und mußten die Bestzeit um sechs Zehntel ihren Markenkollegen Hillmann/Wollner überlassen. Im dritten und letzte Durchgang ließen Dinkel/Allstadt dann nichts mehr anbrennen, fuhren noch einmal eine um eine knappe Sekunde schnellere Zeit als ihre

Konkurrenten und gewannen damit souverän ihren ersten Rallye-Auftritt dieser Saison in Deutschland. Mit drei weiteren Sekunden Rückstand bildeten Vater und Sohn Hans und Max Limpert vom AC Ebern das dritte Team auf dem Siegereppchen und waren damit äußerst zufrieden, „schließlich konnten wir ja noch unsere Klasse gewinnen!“ so die beiden Unterfranken im Ziel.

Der vom gastgebenden AC Hof ins Rennen geschickte Helmut Hodel kam mit seinem Aushilfsbeifahrer Tim Jünger (Stadtlim) und seinem VW Golf III auf den überaus starken fünften Gesamtrang und den zweiten Platz in seiner Klasse, womit der ehemalige Radrennfahrer ebenfalls überaus zufrieden war.

Von den 23 gestarteten Teams erreichten 21 das Ziel in Wertung, die beiden ausgefallenen Teilnehmer hatten beide wegen technischer Defekte vorzeitig aufgeben müssen.

Bei der Siegerehrung im Schwand´er Feuerwehrhaus bedankten sich Rallyeleiter Martin Zurhoff, Sportkommissar Uwe Langheinrich und AC-Hof-Chef Karl-Heinz Bauer bei den Teilnehmern für das sportlich-faire Verhalten, bei den Einwohnern von Schwand und vor allem bei deren beteiligter Feuerwehr sowie den Wehrleuten aus Kemnitz und den Mitarbeitern des Roten Kreuz-Zentrums aus dem vogtländischen Plauen für die Hilfe und Unterstützung sowie bei allen Anwohnern und Genehmigungsbehörden für den erneut gewährten Vertrauensvorschuß, „den wir hoffentlich nicht allzu sehr überstrapaziert haben!“

Weitere Informationen und alle Ergebnisse im Detail gibt es im Internet unter www.ac-hof.de

Gerd Plietsch

PS: Und bei uns gibt es zudem viele Fotos von den einzelnen Protagonisten – melden Sie sich bitte unter: info@gerdplietschpresse.de.



Ohne Licht, da sieht man nicht...:

Super-Scheinwerfer im Rallyesport

(gpp) – „Solche Scheinwerfer haben wir uns früher angebaut!“ regte sich Tjerk Aulich auf und breitete seine Hände aus, als wolle er uns die Ausmaße eines mit eigenen Händen gefangenen Zanders (oder irgend eines anderen Fisches...) demonstrieren. „Und wenn wir vergessen hatten, den Leerlauf hochzudrehen, zogen diese vier ‘Oschis’ so viel Strom dass Batterie und Motor, dass dieser schon vor dem Start ausging!!“ fügte er hochoberregt an, und sein Tischnachbar ergänzte: „...und gesehen haben wir doch nicht viel!!!“

Anlaß dieser Ausführungen beim letzten OLDIE-Treffen war eine durchaus angeregte Diskussion über Scheinwerfer, und vor allem über die heute üblichen LED-Lichter, die obwohl Handtellerklein, über eine Lichtausbeute verfügen – „von der wir damals nicht einmal zu träumen wagten!!!!“

Dabei hätte man – vor allem – in den von uns gerne als die golden bezeichneten siebziger und achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts solche Lampen, Leuchten – wie auch immer, gebraucht, fuhr man doch damals sehr oft, sehr (un-) gern und sehr lange in der Nacht – im Gegensatz zu heute. „Wo es endlich Licht gibt, wie am lichten Tag!“

Inbord-Aufnahmen von der Mutter aller Rallyes, der Rallye Monte Carlo, die in diesem Jahr tatsächlich über zwei Nachtprüfungen ´verfügte`, machten ein- und nachdrücklich hell und klar, was Lichtausbeute meinen und vor allem bringen – und sehen lassen – kann.

HELLA´s, S.E.V. MARCHAL´s oder CIBIE´s sehen und sahen zwar gut aus an der Fahrzeugfront und versuchten auch den Eindruck von Helligkeit zu vermitteln – oder zumindest das, was wir früher darunter verstanden. Aber gegen eine kleine LED-Batterie auf der Motorhaube die, falls Fahrzeuge entgegenkommen sollten, in absolute Blindheit versetzen würden, waren diese 100´er Scheinwerfer nicht wirklich mehr als kleine Kerzen.

Aber auch hier – wie halt in allen anderen Bereichen – schreitet die Entwicklung und die Technik fort – und man sollte durchaus sagen Gottseidank.

Schließlich ist Hilfe fast immer und sofort an- und abrufbar – wenn wir da an eine unserer ersten internationalen Rallyes denken (die 1979´er Unterfranken-Rallye), wo wir irgendwo im nirgendwo wegen eines technischen Defekts ausgefallen sind und der Chronist in voller Fahreranzug-Montur zur nächsten Hauptstraße lief um per Daumen eine Mitfahr-Gelegenheit zum nächsten Telefon zu ergattern – oje, oje...

Als dann der freundliche Fahrer wegen des auffälligen Outfits erfuhr, welches Geisteskind sein neuer Mitfahrer war, kam ihm offenbar zum Bewußtsein welche ´Verantwortung` nun auf ihm lastete – einen Rallye-Beifahrer zu chauffieren – und er gab Gas, dass mir Angst und Bange wurde.

Also, an diese Zeiten erinnern wir uns mit dem Abstand von mehreren Jahrzehnten durchaus gerne – aber noch einmal erleben möchten wir sie sicher nicht.

Mit einem letzten Blick auf´s Smartphone, ob und ggf. welche neue Whatt´s –App´s mit wichtigen Nachrichten evtl. eingegangen sein könnten.....

Gerd Plietsch



Gelungener Saisonstart:

Hofer Hodel/Schmidt Zweite bei Wiesauer Stiftland-Orientierungsfahrt

(gpp) – Mit lediglich zehn Strafpunkten beendeten die für den Automobilclub (AC) Hof startenden Helmut Hodel und Wolfgang Schmidt (Hof/Oberkotzau) die 6. Stiftland-Orientierungsfahrt des Motorsportclubs (MSC) Wiesau. Zwar hatten die beiden Toyota-Piloten nicht mehr Strafpunkte als die späteren Gesamtsieger, jedoch eine um 0,26 Sekunden größere Abweichung von der geforderten Zieldurchfahrtszeit durch die Startprüfung, weswegen ihnen ´nur` der zweite Gesamtrang übrig blieb.

„Damit sind wir aber dennoch sehr zufrieden“, äußerten sich die beiden bei der Siegerehrung im Start- und Ziellokal „Finkenstich“ bei Mitterteich, von wo aus die fast fünfstündige Fahrt über gut 150 Kilometer ihren Anfang nahm und auch zu Ende ging. Im Verlauf der Orientierungsfahrt wurden unter anderem so markante Punkte wie der Neualbenreuther Grenzlandturm, der deutsch-tschechische Grenzübergangsort Hundsbach sowie die Kappel bei Waldsassen berührt.

Die Aufgabenstellung bestand aus Pfeilskizzen die auf 17 verschiedenen, farbigen Kartenschnipseln verteilt waren und von den Beifahrern entschlüsselt, auf die Natur übertragen und dort gefunden und befahren werden mußten. Die Einhaltung der Originalstrecke wurde durch so genannte ´stumme` Kontrollen überwacht, die von den Teams in ihre Bordkarten einzutragen waren und am Ende entsprechend ausgewertet wurden.

Mario Rückner (Schwarzenbach/Wald), ebenfalls AC Hof, kam mit seinem Wallberger Beifahrer Michael Lobenhofer und 120 Strafpunkten auf Platz zwölf.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.ac-hof.de und alle Ergebnisse im Detail unter www.msc-wiesau.de.

→ hier könnte Ihre (durchaus auch mehrzeilige) Werbung stehen! ←

Saisonauftritt nach zwei Jahren Pause:

Wunsiedler Böhm/Kuhbandner bei Wiesauer Stiftland-Orientierungsfahrt auf Platz zehn

(gpp) – Die für den Motorsportclub (MSC) Wunsiedel startenden Michael Böhm und Julia Kuhbandner (beide Wunsiedel) kamen beim diesjährigen Saisonauftritt, der 6. Stiftland-Orientierungsfahrt des MSC Wiesau über den TopTen-Platz zehn „leider“ nicht hinaus. 60 Strafpunkte mußten sich die beiden in der Klasse A der `Experten` gut (besser schlecht-) schreiben lassen und landeten mit ihrem Renault Clio damit nur in der ersten Hälfte des 22 Teilnehmer zählenden Feldes.

„Damit sind wir aber trotzdem zufrieden“, äußerten sich die beiden bei der Siegerehrung im Start- und Ziellokal „Finkenstich“ bei Mitterteich, „schließlich war es nach zwei Jahren Pause doch schon etwas schwierig, wieder `reinzukommen`!“, so Beifahrerin Julia Kuhbandner. „Zudem hängen die Trauben in der `Experten-Klasse` auch schon ein wenig höher als bei den Anfängern, dort wäre es der klare Sieg gewesen!“ In der fast fünfstündigen Fahrt über gut 150 Kilometer wurden unter anderem so markante Punkte wie der Neualbenreuther Grenzlandturm, der deutsch-tschechische Grenzübergangsort Hundsbach sowie die Kappel bei Waldsassen berührt.

Die „gewohnt anspruchsvolle, aber durchaus machbare“ Aufgabenstellung bestand aus Pfeilskizzen die auf 17 verschiedenen, farbigen Kartenschnipseln verteilt waren und von den Beifahrern entschlüsselt, auf die Natur übertragen und dort gefunden und befahren werden mußten. Die Einhaltung der Originalstrecke wurde durch so genannte `stumme` Kontrollen überwacht, die von den Teams in ihre Bordkarten einzutragen waren und am Ende entsprechend ausgewertet wurden.

„Damit wäre der Anfang gemacht, `mal sehen, wie sich die Saison 2022 weiter anläßt....“, sehen die beiden Wunsiedler doch relativ positiv in ihre weitere Motorsport-Zukunft.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.msc-wunsiedel.de und alle Ergebnisse im Detail unter www.msc-wiesau.de.

Gerd Plietsch

LINK – LISTE und Media-Daten:

Wie bereits im vergangenen Jahr mehrfach gewünscht, haben wir an dieser Stelle eine so genannte **LINK – Liste** eingerichtet, mittels derer Sie schnell und problemlos auf die betreffenden Internet-Seiten klicken können. Sie enthält zunächst noch einmal und im direkten Überblick all unsere Inserenten und künftig und weiterhin all diejenigen **Privatpersonen**, welche sich für **25 €** (pro halbes Jahr) aufnehmen lassen möchten (dazu bitte den entsprechenden Betrag mit Ihrer Mitteilung auf unsere IBAN 46 7805 0000 0620 6560 90 überweisen).

Die Kosten für Werbe-Inserate im redaktionellen Teil entnehmen Sie bitte unserer derzeit gültigen Preisliste Nr. 4/06 vom 1.01.2006.

INSERENTEN im *gpp – motorsport-info*:

www.ernst-auto.de

www.koenig-porzellan.com – www.toyota-strobel.de

www.vw-ziegler.de – www.car-stock.de

www.schmack.de – www.vw-ziegler.de

LINK-LISTE-EINTRÄGE im *gpp – motorsport-info*:

PRESSEKUNDEN von **gerdplietschpresse:**

www.ac-hof.de

SONSTIGE:

www.tuningcars.de – Kurierdienst-Blumreich@gmx.de

edgarblumreich@online.de

www.gerdplietschpresse.de

- Aktuell erreicht unser 14-tägiges **gpp – motorsport-info** zur Zeit 620 Erstbezieher.
→ Dazu kommt eine uns leider nicht bekannt Zahl von Zweit- und Drittbeziehern, die unser **gpp – motorsport-info** als Anhang anderer eMail-Verteiler- und – Gruppen erhalten.

HINWEIS: Jede auch nur auszugsweise (Weiter-)Verwendung von Texten, Textteilen oder Fotos aus diesem Internet-Newsletter bedarf in allen Fällen unserer schriftlichen Einwilligung und ist honorarpflichtig!!!

gpp – classic-center – shop:

heute im Angebot:

- **Original Zeit-Tabellen** (aus den 70er Jahren des vorigen Jahrtausends) für den ´stilbewußten` Beifahrer;
- **Moderne Countdown-Zähler** (so genannte TRIPLE TIMER) mit drei separaten Zählwerken (zur Bewältigung auch höchst anspruchsvoller Sonderprüfungen); oder auch Countdown-Zähler mit nur einem Zählwerk sowie moderne, digitale Stoppuhren
- **weiteres Zubehör für Rallye-Beifahrer** (wie Unterleg- und Klemm-Mappen, Bleistift- und Stoppuhr-Halter, stabile, drahtgebundene DIN A 5-Notizblöcke, etc.);
- **diverse** (gebundene!) **Vorlagen, Scripts, Tipps & Tricks sowie Einbau- und Einstell-Vorschriften** (für HARDWARE wie Speedpilot, Trip- und Twinmaster; oder „SOFTWARE“, wie nützliche Hinweise und Anleitungen für Beifahrer im historischen Rallyesport)

→ **und, ganz neu: unsere im Eigenverlag hergestellten, gedruckten Broschüren: z. B. unsere NEUAUFLAGE über die Olympia-Rallye 1972 (96 Seiten, zum Preis von 19,99 €), über den Rallyeclub von Deutschland (80 Seiten, zum Preis von 16,99 €), über die ADAC-3-Städte-Rallye (106 Seiten, zum Preis von 19,99 €) über den Rallyesport des vergangenen Jahrhunderts unter dem Titel „Wie´s früher war...“ (70 Seiten, zum Preis von 14,99 €) sowie das Haupt- und Standardwerk „Von ZK´s, OE´s und Gebetbüchern“ (200 Seiten, zum Preis von 29,99 €) zuzüglich einer kleinen Porto- und Versandkostenpauschale. Wenn Sie jedoch mehr der Computer-Typ sind, können Sie diese Broschüren auch als komprimierte PDF-Dateien bekommen – zu einem ermäßigten Preis, selbstverständlich**

Ebenfalls neu sind unsere weiteren Publikationen über die SECHSÄMTERLAND Classic (88 Seiten zum Preis von 17,49 €, die Bayer. ADAC-Winterrallye Marktredwitz (124 Seiten zum Preis von 24,95 €, 50 Jahre Nord-Ost-Oberfranken-Pokal (NOO) (174 Seiten zum Preis von 29,95 € oder die jüngste Broschüre „Erinnern Sie sich?“ (160 Seiten zum Preis von 29,99 €).

Weitere Einzelheiten finden Sie auch unter: www.gerdplietschpresse.de/gpp-classic-center

Angemerkt...

Liebe Leser,
Liebe Motorsportfreunde,
Liebe Kunden,

so kann´s gehen (ein mehrfaches Wortspiel aus der österreichischen Kult-Serie „Vorstadt-Weiber“),
in einem info gleich drei Berichte über einen Veranstalter, den AC Hof.

Und das ist keineswegs verwunderlich, schließlich gestalten die Hofer Automobilsportler viele ihrer
Veranstaltungen im Frühjahr. Da ist der Rallyesprint im April, der Automobilslalom am 1. Mai und
das Youngtimer-Treffen Mitte Mai. Englische Wochen möchte man fast mitfühlend meinen, doch die
Hofer haben im Sommer immer noch ihren Doppel-Cross-Slalom und dann in diesem Jahr im
Herbst ihr absolutes Highlight: Ihr 100-jähriges Jubiläum!!

Wozu wir an dieser Stelle schon ´mal vorab recht herzlich gratulieren!!

Schließlich sind 100 Jahre erstens kein Pappenstiel und sie erinnern vor allem an die Zeit, in der
das Automobil überhaupt erst an Bedeutung gewann.

Nicht nur für den allgemeinen und öffentlichen Verkehr, sondern wie fast immer, auch für den
sportlichen Wettstreit mit- und untereinander.

Denn womit immer sich Menschen beschäftigten und noch beschäftigen – der Wettstreit damit findet
sich immer ein.

Und wir sind froh, dass es sich in diesem, unseren Fall um den Motorsport handelt, der auch
entgegen allen Unkenrufen die Zeitläufte überdauert hat – und hoffentlich auch weiterhin
überdauert.

Trotz Pandemie, trotz Krieg und trotz e-Mobilität.....

Mit aller Freude,

Euer

gerd plietsch

Weitergehende Info´s, sowie Ergebnisse und Fotos sind auch unter www.gerdplietschpresse.de
einzusehen.

***Wie, warum, weshalb, und wer mit wem? Sie siegen - und keiner erfährt´s??
Das sollten Sie schleunigst ändern!!! Rennberichte, Rallyefotos, Teampresse,***

***gerd plietsch presse -
- wir machen (nicht nur) alle Arten von Öffentlichkeitsarbeit im Motorsport!
gerd plietsch presse -***

- (sondern:) wir machen Leistungen publik!!

gpp – classic-center
beratung & support im historischen Motorsport

wir...

- erarbeiten hochwertige Foto-Dokumentationen,
- `besorgen` Beifahrer für historische Veranstaltungen,
- sorgen für erfolgreiche Wettbewerbs-Teilnahmen,
 - liefern entsprechendes Rallye-Zubehör,
 - vermitteln praxisbezogene Lehrstoffe,
 - erledigen logistische Planungsarbeiten,
 - sorgen für Schulung der Streckenposten,
- kümmern uns um die Ausgestaltung winterlicher Vereinsabende, und...
- erledigen zuverlässig und seriös die notwendigen Presse- und Archivarbeit

Ihr verlässlicher und umfassender Ansprechpartner im historischen Motorsport

gerd plietsch presse – kleingäßlein 1 – 95618 markt-leuthen – fon: 09285/913191 – fax: 09285/913192 – mob: 0172/86

08 310
